

hatten zu 81,6 Prozent Arbeiter mitgewirkt. Die Selbstkostensenkung, die sich aus den Vorschlägen ergibt, beträgt 11 262 000 Mark. Den größten Anteil hatten daran die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften. Darüber hinaus konnten durch die Mitarbeit an der Neuererbewegung 711 000 Mark Investmittel eingespart werden. Bei den bislang noch nicht wirksam gewordenen Neuerervorschlägen handelt es sich um solche, die nicht sofort realisiert werden können. Die Parteileitung achtet darauf, daß keiner dieser Vorschläge verlorengeht.

Dank dem ständigen politischen Einfluß der Parteiorganisation auf die staatlichen Leiter wurde erreicht, daß diese eng mit der Gewerkschaftsorganisation Zusammenwirken. Sie informieren vor allem die Werktätigen gründlich über alle Produktionsergebnisse und sehen den Wettbewerb als wichtiges Leitungsinstrument an.

Dazu hat auch der erzieherische Einfluß der Parteiorganisation auf die Gewerkschaftsfunktionäre geführt, ihre Forderung, mit Hartnäckigkeit darauf zu dringen, daß die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und des geistig-kulturellen Lebens nirgends an den Rand der Leistungstätigkeit geraten. Dazu trug schließlich auch die Kontrolle der Verwirklichung der Betriebskollektivverträge und die Erhöhung ihrer Wirksamkeit bei.

Lehren, die für viele gelten

Die Entwicklung im Rohrkombinat Riesa ist verallgemeinerungswürdig. Deshalb nutzt die Kreisleitung auch jede Gelegenheit, die Erfahrungen dieser Grundorganisation allen anderen zu vermitteln. Sie spielen vor allem am Tag des Parteiarbeiters eine Rolle.

Unsere Kreisleitung sieht ihre Aufgabe vor

allem darin, alle Grundorganisationen in die Lage zu versetzen, den Beschluß des Politbüros zu den Gewerkschaftswahlen mit gutem Ergebnis zu verwirklichen. Ein Resultat dessen ist es, daß viele Grundorganisationen des Kreises schon seit Jahren ihre fähigsten Propagandisten für die Arbeit in der Gewerkschaftsorganisation (auch in der FDJ) zur Verfügung stellen. Die Kreisleitung übermittelt ihnen solche guten Methoden wie die des »Genossen Beiger, Propagandist im Rohrwerk I/II. Seine systematische politisch-ideologische Arbeit führte dazu, daß im Bereich der Kampf um den Staatstitel aufgenommen wurde.

Nicht alle Grundorganisationen wirken schon nach dem Vorbild der Genossen des Rohrkombinates Riesa. Zum Beispiel nutzen die Genossen im Reifenwerk Riesa und im Chemiewerk Nünchritz diese Erfahrungen noch nicht genug. Den Genossen dabei zu helfen, dazu setzte das Sekretariat der Kreisleitung unter Leitung des Kreisvorsitzenden des FDGB im VEB Reifenwerk eine Arbeitsgruppe ein, damit im Ergebnis der Gewerkschaftswahlen, vor allem durch Einbeziehung aller Genossen, die Aktivität in allen Gewerkschaftsgruppen und zugleich die Wirksamkeit ihrer Arbeit erhöht wird. Im Chemiewerk Nünchritz leitet der Sekretär für Agitation/Propaganda der Kreisleitung eine gleiche Arbeitsgruppe.

Nicht nur auf diesem Wege sollen die Wahlen in der Kreisorganisation Riesa des FDGB zu einer wichtigen Etappe bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages werden. Dazu werden auch verstärkt der Erfahrungsaustausch und Konsultationen, vor allem mit den Parteisekretären der kleinen und mittleren Betriebe, beitragen.

Gerhard Kabermann

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Riesa

Eine hohe Arbeitsproduktivität und geringere Verluste bei der Lagerung von Zuckerrüben gewährleistet das sowjetische Rübenstapelgerät „Komplex“. In jeder Stunde können mit diesem Gerät 70 bis 80 Tonnen Zuckerrüben gereinigt, acht Meter hoch und 36 Meter breit gestapelt werden.

Foto: ADN-ZB/Bartocha

